

— FWG-Fraktion —

## „Wollen echte Entscheidungen treffen“

**Warendorf (gl).** Wieder wird eine Gelegenheit genutzt, um über die Gesamtschule zu lamentieren. Wieder wird sie als Buhmann hingestellt, indem behauptet wird, sie habe die bislang bestehende gute Schulstruktur in Warendorf zerstört. Vergessen wird mal wieder, dass die drei Hauptschulen nacheinander geschlossen werden mussten und die Schulleitung der städtischen Realschule um die Auflösung gebeten hat.

Die bevorstehende Verschmelzung des AWG mit dem Laurentianum ist, auch wenn es FDP und CDU immer noch nicht einsehen wollen, nicht die Schuld der Gesamtschule. Zu behaupten, das alte dreigliedrige Schulsystem sei beispiellos für seine Durchlässigkeit gewesen, beweist mal wieder, wie wenig die Gegner der Ge-

samtschule über diese Schulform wissen. Doch soll es an dieser Stelle nicht mehr um die Gesamtschule an sich gehen, sondern um die zusätzlichen Kosten für den Umbau. Ob sich der Rat gegen eine Gesamtschule ausgesprochen hätte, wenn die Kosten von über einer Millionen Euro schon damals bekannt gewesen wären, lässt sich nicht seriös beantworten. Den Bürgern zu suggerieren, die Kosten für die Gesamtschule könnten andere wichtige Projekte verhindern, ist geradezu perfide. Auch hier vergessen die Gesamtschulgegner gerne, dass eine stattdessen gegründete Gemeinschaftsschule bis hier hin logischerweise dieselben Kosten verursacht hätte.

Einig sind wir uns aber in der Tatsache, dass Ratsarbeit nur dann funktionieren kann, wenn

wir frühzeitig und korrekt informiert werden. Wir von der FWG wollen nicht mehr nur Entscheidungen durchwinken dürfen. Zu erfahren, dass man bei einer Ablehnung der Kostenübernahme eine verzögerte Fertigstellung verantworten muss, ist frustrierend. Ähnlich ernüchternd lief es bei der zu errichtenden Flüchtlingsunterkunft in der Klimaschutzsiedlung in Freckenhorst. Damals wurden wir von der Tatsache überrascht, dass statt zwei Gebäuden nun ein großes Gebäude errichtet werden soll. Hier wurde die Entscheidung maßgeblich dadurch beeinflusst, dass die Pläne schon fertig seien und die Planung von zwei einzelnen Gebäuden zusätzlich Zeit und Kosten verursachen würden.

So bitte nicht, wir wollen echte Entscheidungen treffen dürfen.

**Warendorfer  
Rathaus-Echo**
Unter dieser  
aller fünf Rats-  
len ortspolitisc-  
dern können a

Die Politik kann aber nicht der Verwaltung vorwerfen, sie würde bewusst Informationen zurückhalten, wenn sie sich selber nicht an die Spielregeln hält (Preisgabe von Informationen aus nicht-öffentlichen Ratssitzungen). Es geht nicht an, dass wiederholt Informationen an die Öffentlichkeit dringen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind. Diskretion scheint keine weit verbreitete Tugend zu sein.

Jedes Ratsmitglied sollte sich daher bewusst darüber sein, dass die politische Integrität wichtiger ist als die persönlichen Interessen. Wenn wir ab jetzt unsere Eitelkeiten hintanstellen, können wir Warendorf gemeinsam weiterentwickeln.

**Sebastian Scharf  
FWG-Fraktion**